

Kirche in 1Live | 04.09.2014 floatend Uhr | Sabine Steinwender

Bestellt und nicht abgeholt

Die Nachricht ging um die ganze Welt. David und Wendy in Australien. Acht Jahre versuchten sie, ein Kind zu zeugen, doch vergeblich. Dann entschieden sie sich für eine künstliche Befruchtung und eine Leihmutter in Thailand.

Das war vor zwei Jahren. Von nun an war alles easy. Die Leihmutter war schnell gefunden. Gleich die erste künstliche Befruchtung war erfolgreich. Pattaramon war neunzehn Jahre alt und bereits Mutter zweier Kinder. Für 7000 Euro war sie bereit, das Baby von David und Wendy auszutragen. Im dritten Monat erfuhr sie, dass sie Zwillinge bekommen würde, und dass eines der Kinder das Down Syndrom habe.

Nach der Geburt wurde das gesunde Mädchen von den Eltern abgeholt, der Bruder mit Down Syndrom nicht. Er lebt bis heute bei der Leihmutter. Sie will ihn jetzt groß ziehen.

Als diese Nachricht um die Welt ging, empörten sich alle und spendeten 242.000Dollar. Aber allein in Deutschland werden 90 Prozent der Kinder mit Trisomie 21 - also mit Down Syndrom - abgetrieben. Sie dürfe das nicht, sagt Pattaramon, die Leihmutter für David und Wendy. Sie ist Buddhistin. Nicht sie entscheide, welches Leben lebenswert sei. Das verbiete ihr die Religion.